

OLSEN *Einfach mustergültig*

Schöner Name, gute Sache: „Double Happiness“ heißt eine Kollektion des Hamburger Mode-Labels Olsen. Die erste wurde in Vietnam realisiert, die zweite ist vergangenes Jahr in Sadhna, Rajasthan, entstanden. Indische Frauen haben dort eine kleine Kollektion von sechs Teilen bestickt, vom Strandkleid über T-Shirts bis zur Tasche. „Wir wollten nicht einfach eine Summe X zur Verfügung stellen, sondern den Frauen helfen, einen unabhängigen Betrieb aufzubauen“, sagt Dorothee Ingwersen, Kommunikationschefin von Olsen, die das Projekt mit ihrer besten Freundin, der Schauspielerin Christina Plate, in Gang brachte. Und warum doppeltes Glück? Weil es nur Gewinner gibt!



FAIR TRADE Dorothee Ingwersen, Kommunikationschefin von Olsen (3. v. l.), und Christina Plate (2. v. l.) mit den Näherinnen im indischen Rajasthan. Rechts eine Tunika aus der Olsen-Kollektion.

Die Mode wird gut

Hat nichts zu tun mit Selbstgestricktem: Öko-Mode kommt inzwischen so stylish daher, dass man sich nicht mehr verstecken muss. Die lässigsten Labels und mutigsten Designer

MADE-BY *Ökologisch auf Nummer sicher gehen*

Meistens dienen Etiketten zum Angeben oder für Pflegehinweise. Dass man aber durch einen Nummerncode auf dem eingenähten Label die Nachhaltigkeit seiner Shopping-Trophäe überprüfen kann, ist nicht nur neu, sondern auch schlau. Die Idee kommt aus den Niederlanden und heißt Made-By. Die deutsche Dependance wird von Ulrich van Gemmeren geleitet, dabei sind Marken wie das Jeans-Label Kuyichi, Edun oder 100% Organic Cotton. Wie es funktioniert? Die Nummer auf der Internetseite von Made-By eingeben und schwups werden alle Produktionsstufen, vom Baumwollbauern bis zum Shop, angezeigt.

Slowmo *Statt Fast Fashion: die neue Entdeckung der Langsamkeit*

Als die Geschwister Felicia und Melchior Moss vor drei Jahren Slowmo in Berlin gründeten, waren sie sich einig: Klein, aber fein sollte ihr Streetwear-Label sein und behutsam wachsen. Sie besuchten Baumwollplantagen in Australien und Afrika und es war klar, dass für ihre Kollektion nur Bio infrage kommt. Produziert wird zu deutschen Tariflöhnen in einer Näherei in Berlin. Besonders schön sind die Winterjacken und Capes aus grauem Filz. Klare Schnitte, hochwertig verarbeitet, schöne Details. Das Beste an Slowmo (steht für *slow motion*): Die Kleidung ist 100 Prozent bio und sieht richtig edel aus.



Vilde Svaner

Hochglanz aus der Natur

Die lässigen, extravaganten Kleider (l.) von Vilde Svaner (dänisch für wilde Schwäne) sehen nach Paris, London oder New York aus, werden aber in Weimar geschneidert. Die zweite Überraschung: Der Lieblingsstoff der beiden Designerinnen Anne Gorke und Antje Wolter ist Brennessel (aus Brennesselfasern!). „So schön und glänzend wie Seide“, schwärmen die Freundinnen. Kleine Stückzahlen, Handarbeit und nachhaltige Materialien. Alte Lederbänder, Bündchen von aussortierten Sweatshirts oder recycelte Hemden bekommen so ein zweites Leben geschenkt.

MADE-BY